

DAS THEMA „SKLAVE“ IN DER BIBEL

3 SKLAVEN DER BIBEL
ELIA
OBED-EDOM
ONESTIMOS

KURT NIEDENFUEHR
EUGEN-HERRMANN-STR. 12
OT GRAEF. STBG.
91729 HAUNDORF
GERMANY

Gräfenberg, 9. 5. 15.

Aufsatz für Herrn

Das Thema „Sklave“ in der Bibel

Erst einmal sei gesagt, daß die Bibel verschiedene Zeiten abdeckt, wo auch Sklaven verschieden behandelt wurden. Dann ist das Wort für „Sklave“ in den verschiedenen Sprachen des Urtextes der Bibel mit unterschiedlichen Bedeutungen belegt (Wortfeld). Daher ist nicht immer klar im Bibeltext, ob wirklich ein Sklave gemeint ist, oder einfach ein Diener, ein Bursche u. ä.

Die Kernfrage, auf die dieses Thema hinausläuft, ist:
Hat Gott selbst etwas mit der Einführung der Sklaverei in die Menschheit zu tun?

Das soll im Lichte der Bibel, bzw. meiner Bibel-

Kenntnisse, durchleuchtet werden, ohne gleich eine Doktorarbeit daraus zu machen.

Folgende Zeitperioden der Bibel und der Menschheit will ich kurz streifen: Zeit in Eden, Zeit des Patriarchen vor der Sintflut, Zeit des Patriarchen nach der Sintflut, das Volk Israel vor dem Bundesbruch mit Gott (am Horeb), Zeit des Israeliten des Alten Testaments, nach Horeb, Nichtisraeliten vor Christus, Nichtisraeliten ^{bzw Nichtchristen} nach Christus (bis heute), Christen der Urkirche, Christen nach dem Tod des Apostels Johannes (bis heute), Zukunft (eskatologisch gesehen).

Dabei möchte ich jeweils das Wortfeld „Sklave“ berücksichtigen, welche Art von Beschäftigter?

Diener, Magd, Knecht, Leibeigener, Sklave → es gibt noch viele andere Abhängigkeitsformen, die aber hier un-

berücksichtigt bleiben.

Die Knechtschaft (s.o.) entsteht schon bei der Schöpfung des Menschen und des Paradieses vom Garten Eden: Ist in der Schöpfungsgeschichte irgendein Gedanke von "Sklaverei" zu erkennen? Es kommt darauf an, wie man "Sklave" definiert. Eine Leibeigenschaft?

Die Erschaffung von Eva ist in der Schöpfungsgeschichte nicht mit einem Besitzverhältnis (also Adams Besitz seiner Frau) in Verbindung gebracht, obwohl im AT sehr wohl der Gedanke von einer Frau als dem Besitz des Mannes später noch geschrieben wird^x. Ein Mann soll fest zu seiner Frau halten, so daß diese beiden eine Einheit (= ein Fleisch) werden, so heißt es in der Schöpfungsgeschichte. Das deutet mehr darauf hin, daß der Mann der "Sklave" wird, der seiner Vater und Mutter verlassen soll, um fest bei seiner Frau zu

sein. Doch das Wort „Sklave“ erscheint hier nicht.
Von einer frühen Form des „Sklaverei“, glaube ich,
kann man hier nicht sprechen, außer man will das
so sehen. Dann hätte natürlich Iouo Gott, der Schöpfer,
die Sklaverei eingeführt oder ins Leben gerufen.
Man mußte denn aber das Wort „Sklaverei“ in eine
freiwillige und eine erzwungene unterteilen. Deshalb
wer sich ewig bündet, sehen (besser) ob es eine Besser
finde! Das konnte Adam natürlich nicht, und so war
schon ein wenig Erzwungenes dabei. Doch er war
am Anfang sehr froh, als er nie bekam: „Endlich Bin
von meinem Bein ...“ → also kein Tier mehr.

Das zeigt schon das Wesen des Wortes „Sklave“:
Man soll wie ein Tier gehalten werden, obwohl man
ein Mensch ist. Das aber war bei Adam und Eva nicht
so. Ich traue mich also, Gott zu entlasten, und ihn nicht
als Erfinder der Sklaverei zu bezeichnen.

Nach dem Sündenfall aber eänderte sich für die Zeit der Patriarchen, die vor der Sintflut lebten, etwas grundlegendes:

Gott verurteilte beide Sünder und das sollte für sie ein besonderes Abhängigkeitsverhältnis ergeben: Zu Eva wurde gesagt: (Gen 3: 16) „... dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, aber er soll dein Herr sein“ (Lu 84).

Die Frau wurde also so etwas wie ein „Sklave“ von ihrem Mann Adam, und dies war somit für alle sündigen Nachkommen so festgelegt (Erbsünde), also für alle Menschen bis heute außer Jesus. Bis heute gibt es Befürworter (= Nutzwießer) und Gegner (= Geschädigte daraus) von dieser grundlegenden Regelung, für die man jetzt natürlich wieder Gott verantwortlich machen könnte. Doch ist ein Richter verantwortlich für eine böse, gesetzeswidrige Tat, weil er sie ahndet? Ist der Gesetzgeber dafür verantwortlich? Wenn sein Gesetz gut ist, dann nicht. Jetzt ist die Frage des Glaubens. Kann ich glauben, dass das Gesetz Gottes (Adam und Eva erhielten nur ein Gebot) gut ist und war? Kann ich glauben, dass Gott alles aus Liebe tut,

dass er Liebe ist (personifiziert, also 100%), wie es der Apostel Johannes schreibt (1 Joh 4: 8 u. Vers 16)? Die Frage der „Sklaverei-Einführung“ und „Verantwortung für die Sklaverei“ läuft also auf eine Glaubensfrage hinaus, und ich werde mit diesen Zeilen niemand befriedigen können, der dies Gott ankreidet, daß es Sklaven gibt.

Aber es ist auch eine Geschichts-Frage einer geschichtlichen Entwicklung, und auch diese soll hier hinterfragt werden.

Dabei untersuche ich die o.g. Zeiten. Das Wort Diener, Dienerin, Dienst, dienen u. v. a. ähnlich lautende ^{und} sowohl Magd, Knecht als auch Sklave, Sklavin, Sklaverei u. ä. kommen in der Bibel (gemäß Elberfelder Bibel - Konkordanz) ^{6. Auflage 1978} in der Zeit der ^{sinngemäßen} ~~vorbiblischen~~ Patriarchen noch nicht vor. Gemäß der Bibel-Chronologie war das eine Zeit von ca. 1600 Jahren (nach Eden bis Sintflut). Zeigt hier nicht Gott, daß er die Sklaverei nicht wünscht, daß es nicht in seinem Herzen ist, daß seine Kinder so leiden, auch wenn sie jetzt Sünder sind? Ich glaube, es ist ein starkes Argument gegen die Anschuldigung, Gott sei der Verantwortliche für Sklaverei, daß es bis zur Sintflut jede Sklaverei offenbar verhindert, wenn man der Bibel glauben will.

Die Zeit nach der Sintflut wurde es etwas anderes. Schon als die Familie, die aus der Arche gerettet herausgehoben war, Kinder bekam, wurde wegen einer Unsittlichkeit des Jüngsten (offenbar Kanaan, der Sohn Hams) von Noah, dem Stammvater, ein Fluch ausgesprochen: „Verflucht sei Kanaan und sei seinen Brüdern ein Knecht aller Knechte! Gott breite Japhet aus und lerne ihn wohnen in den Zelten Sems, und Kanaan sei sein Knecht!“ (Gn 9: 25, 27) ^{Lu 84} „Knecht aller Knechte“ klingt schon etwas wie das Wort „Sklave“. Das hebräische Wurzelwort (adamische Aussprache) für „Knecht“ heißt hier: „EBD“ (sprich Ebed). „Knecht aller Knechte“ heißt hier: „EBD EBDIM“ und dies heißt deutsch eigentlich „Diener des Dieners“. Das Hebräisch benützt diese Aufreihungsform gerne für einen Superlativ. „QDJ QDJIM“ (sprich Quedesch Quedeschim) heißt deutsch nicht wie wörtlich das „Heilige der Heiligen“ (Orte) sondern das „Allerheiligste“. Also ist „der größte Diener“ ~~gemeint~~ gemeint, und das ist bestimmt gleichbedeutend mit dem Wort „Sklave“. Also auch hier wieder wie beim Sündenfall: Sklaverei durch Bösestun ausgelöst. Nicht Gott Iouo, löste dies aus; es

war verursacht durch eine neue Art von Sünde, eine die Gott auch verzeihen könnte (nicht wie bei Adam), wenn sie bereut würde. Für eine solche Sünde, die durch Erbsünde kommt, wenn man nicht aufpasst, ist später dann Jesus als Sündenlilger gestorben. Doch dies ist ein ganz anderes Thema. Jedenfalls ist auch hier von Noah nicht ein völlig wie ein Tier zu behandelnder Diener gemeint, sondern ein Diener, der viel tun muß. Der Begriff der Leibeigenheit, der Leibeigentums, ist hier nicht impliziert gewesen. Es hat sich geschichtlich aber dann schon so entwickelt, dass Kanaan später von Israel sehr unterjocht wurde. Wenn Israel aber selbst sehr gegen Gott geründigt hat, unterjochten die Kanaaniter Israel. Man kann aus dem Ganzen also nicht ableiten, dass Iouo Gott das Sklaventum je geliebt hätte. Er hat es aber schon sehr früh, nicht aber zu früh, zugelassen, um zu zeigen, wozu die Sünde führt. Das Wort EBD (= Diener) kommt bis Mose noch öfter vor; auch der Diener des treuen Abrahams, der die Rebekke auswählen sollte, wird erwähnt. Doch ich glaube nicht, dass

sich Abraham (in seiner Liebe zu Gott) einen Sklaven,
oder noch dazu wie ein Tier, hielt; denn dieser Sklave
würde gemäß der Bibel der Erbe des Riesenvermögens
Abrahams geworden, wenn Israhel nicht doch noch geboren
worden wäre. Hier ist „Diener“ mehr als Angestellter zu
verstehen, der wie ein Sohn gehalten wurde.

In der Zeit bis Horeb war auch eine große Sklaverei,
die Iouo zuließ: sein Volk Israel wurde Sklave
von Ägypten, nachdem Josef als Sklave von den Israeliten
nach Ägypten verkauft wurde. Hier wird schon von
einer ernsten Sklaverei gesprochen, und Gott wollte sogar,
dass sein „Sohn“ Israel (= das Volk) in Ägypten erzogen
würde, durch Härte einer Sklaverei. Doch auch diese
Sklaverei war nicht Gottes Erfindung, die Ägypter erfanden
sie! Wir werden noch sehen, daß die Bibel einen
Unterschied macht zwischen weltlicher Sklaverei und Sklaven
die an Gott als Juden oder Christen glauben.

„Ich habe meinen Sohn aus Ägypten gerufen“, sagt Iouo
gemäß Matthäus 2:15 (Hosea 11:1; Ex 13:9), und das zeigt,

dass Gott Iouo immer an der Sklaverei seines Volkes keine Freude hatte, sondern es stets hätte befreien wollen, wenn es nicht besser gewesen wäre, sie eine gewisse Erziehungszeit als Sklaven zu belassen. So wurden sie in allen Weisheiten und Künsten Ägyptens, der damaligen Weltmacht, unterrichtet, was sie ausrüstete, einmal bald eine selbstständige Nation, die funktioniert, zu sein. Vorher waren sie ja doch bloß einige Hirten. Der Zweck aber, warum sie eine voll funktionierende Nation sein sollten, war dass dort eine Wohnstätte geschaffen würde, wo der Messias, also Jesus würde kommen können; dieser hätte dann die Aufgabe durch das Einhalten von 600 göttlichen Geschen zu beweisen, daß Adam das erste Gesch hätte leicht einhalten können, und zu bewirken, daß denen, die Gott liebten Rettung zum ewigen Leben erbracht werden könnte. Derhelf zeigt die Bibel auch, daß selbst Jesus, der einzige treue vollkommene Mensch, der je lebte, ein Sklave werden mußte, um uns retten zu können, was durch die Sklaverei Israels in Ägypten vorgeschattet wurde. Jesu Sklaventum war jedoch freiwillig. Er war als Kleinkind auch eine Zeit in Ägypten, so daß der Satz: „Ich habe meinen Sohn aus Ägypten gerufen“, in gleicher Weise auch auf Jesus zutreffen sollte.

Als Israel in Ägypten zum organisierten Volk wurde, und als dann (so) Gott dieses Volk aus der Sklaverei herausgeführt hat, benötigten sie eine Gesetzesstruktur. Gott bewerkstelligte das mit einem Grundgesetz aus 10 Geboten, die jedes lernen konnte, und mit ca. 600 weiteren Gesetzen, die die Grundlage des Gesetzesbundes legten. Der Bund mit dem Volk wurde am Horeb Sinais geschlossen, einem Berg, wo Gott durch himmlisches Feuer und Rauch zeigte, daß er zugegen ist.

Dieses Gesetz Mose ist etwas für Juristen. Das waren damals die Richter, ^{und Ältesten} aber auch die Priester und Leviten (= Nachkommen eines Sohnes Jakob, der dann Israel hieß). Sie handhabten das Gesetz für das Volk, belehrten das Volk aber auch darüber. Alles war noch überschaubar, nicht wie heute in der BRD, wo es ca. 40 000 Gesetze gibt. Im Gesetz, das dem Moses auf dem Berg Horeb von Gott selbst gegeben wurde, sind manche Gebote zum Thema „Sklave“.

Der Tenor aller Geschehnisse aber war, daß sich jeder, so wie das ganze Volk auch überhaupt, als Sklave für Gott und von Gott fühlen sollte, wobei dieses Sklaventum immer als freiwilliges gedacht war, und der Zweck wäre gewesen, daß diese „Sklenen“ im Herzen erweicht werden sollten, Gott zu lieben und ihn deshalb erfordern zu wollen. Das ist wohl der Grund, warum das Wort für „Sklave“ eigentlich Diener im AT heißt (s.o.). Es sollte ein freiwilliger Dienst sein, so wie auch Iouo, der Vater im Himmel, alles für uns freiwillig tat, sogar seinen geliebten Sohn Jesus freiwillig für unsere Errettung ums Leben kommen ließ.

Das ist übrigens der Zweck der ganzen Bibl. Ge- meinschaft 1 Tim 1:5 ist der Zweck unseres Dienstes (hier an Christen gerichtet) Liebe. Liebe ist das Ziel. Die ganze Bibl, so wie Gott selbst, kann mit dem Wort „Liebe“ zusammengefaßt werden.

Einige Gebote des Gesetzes Israels waren, daß man als beschchnittener Israelit (also als Vollglied des Bundes) nur "Sklave" seines Mitisraeliten werden konnte, wenn man z. B. Schulden nicht zurückzahlen konnte. Die Dienstzeit als Sklave (= Diener) sollte dazu sein, die Schulden zu kompensieren. Doch es durften höchstens 7 Jahre sein, daß man solch Diener bleibt bis zum Sabbatjahr (jedes 7. Jahr, auch Sabbatical genannt). Im Sabbatjahr mußte man freigelassen werden. Man konnte auch, was selten geschah, sich dafür entscheiden, Sklave eines guten Herrn freiwillig zu bleiben. Dann wurde ein kleiner Pflock durchs Ohrläppchen gebohrt, damit jedes sah, daß dies ein freiwilliger Sklave ist. Auch das sollte lehren, daß wir doch alle irgendwie Sklaven Gottes sind, aber daß es besser wäre, wir würden dies gerne, also freiwillig, sein. Ähnliche Freiheitsgeräte gab es für das Jubeljahr, jedes 50. Jahr. Anders war es jedoch mit Ausländern, für die es aber auch viele freiheitliche Gesetze gab. Der als Fremdling Ansässige durfte länger

Sklave sein, sollte aber vom Israeliten geliebt,
statt gehaßt werden, also kein Rassenhass in Israel.
Ablehnen sollten sie nur diese Nationen, von denen
Ihmo ihnen gebot, sie auszutreiben, d.h. zu töten,
um das Land in Besitz zu nehmen. Meist waren
diese Nationen sehr üble Sünder. Man braucht
natürlich ein göttliches Gesetz, um überhaupt erkennen
zu können, was eine Sünde denn ist. Das hatten diese
Nationen natürlich nicht, so daß auch für sie Gott
georot hat durch Jesu Opfer, daß sie auferweckt werden
können um dann (wenn treu) ewig leben zu können. So
aber wie sie in der alten Welt damals waren, waren sie
„Sklaven der Sünde“, ein Ausdruck, geprägt in der Bibel.

Im Enderffekt lehrt die Bibel, daß jeder vor
der Entscheidung steht in diesem Leben, ob er „Sklave
Gottes“ (freiwillig) oder „Sklave der Sünde“ (auch frei-
willig) sein und bleiben will. Das eine führt zu ewigem
Leben, das andere aber zu ewiger Nichtexistenz (= Tod).

Der Weg, um dahin zu finden, ewig Gott dienen zu dürfen, ist also ein Diener Gottes und des Guten zu sein, was uns hilft, zu lernen, nicht nur von Gott haben zu wollen, also im Gebet zu bitten, sondern auch zu danken und zu lobpreisen. Jesus heißt auch „der Weg“ (Joh 14:6), weil er als Vorbild und Vorbilddiener uns einen Weg weist, dies alles zu lernen und zu versuchen, so wie er Diener (= Sklave) aller zu sein. „Wer der Größte unter euch sein will“, so sagt Jesus, „soll der Diener aller sein“, und nicht eine Größe und großes Tier der Welt.

Jetzt sind wir schon am Christentum angelangt. Vorher aber, bevor ich die Urchristenzeit behandle, sei noch kurz betrachtet, wie Nichtisraeliten (und auch Nichtchristen später) in der Weltgeschichte zum Thema „Sklave“ standen, besonders aber was die Bibel darüber sagt.

Die Vorrassentzeit kennt kein Sklaventum, über das die Bibel berichtet, oder das von Iouo Gott aus-

ging. Doch diese Zeit war äußerst brutal, und darüber berichtet die Bibel, was auch schließen ließe, daß auch Sklaventum von Bösen betrieben wurde; man weiß es nicht. Abel wurde von Kain ermordet; Kain war böse (1) Joh 3:12; Hebr 11:4; Judas 11). Lamech, ein Nachkomme Kains ermordete einen "Jüngling", und dichtete sogar ein Lied darüber. Die Vielweiberei gab es auch schon. Dieser Lamech hatte zwei Frauen. Später kamen die brutalen "Fälle" (= Nephilim), die Mord und Brutalität übten. Gemäß der Bibel waren es Söhne gefallener Engel (= Dämonen), was ja dann Iouos Entscheidung hervorrief, die Welt durch eine Sintflut zu vernichten.

Nach der Sintflut wurde es bald auch brutal. Gott zeigte schon bald, daß es auch diese Welt vernichten würde, nur dieses Mal nicht mehr mit Wasser. Diese Endzeitvorstellung des Weltuntergangs, nämlich einer letzten Reinigung der Erde wie durch Feuer, ist eine vorherrschende Vorstellung der Neuen Testamente. In 1000 Jahren würde dann die Sünde beseitigt, also Sklaverei. Iouo hat also nicht nur Wasser, um die Welt zu reinigen.

Doch darüber spreche ich noch in dem Teil über die Eschatologie.

Damals, nach der Sintflut entstand bald wieder Vielweiberei (die ja selbst unter dem Götzenbund erlaubt war und erst bei den Christen verboten) und bald wieder Sklaventum der Bräuteln, aber auch einiges Treuen Gottes. Abraham z.B. hatte **3** Frauen, ^{eine} ~~von~~ ^{Magd} ~~der~~ ^{Hagar}, also sklavenehulich, ~~von der eine~~ ^{die eine} Ägypterin war und von ihm ungetraut blieb, aber als Mutter seines Sohnes Ismael hergenommen wurde. Hat Gott das gewollt, oder hat er es nur zugelassen. Doch das Thema „Warum läßt Gott das Böse zu?“ gehört jetzt nicht hierher. Die Nichtisraelitin Hagar, eben diese Magd wurde vielleicht deshalb schlechter behandelt weil sie Nichtgläubige (Ägypterin) war. Vielleicht. Die 10 Söhne Jakobs waren so brutal, daß sie aus Eifersucht ihren Bruder Josef verkauften, als Sklave für Ägypten. Die Ismaeliter (Abrahams Nachkommen) benutzten sie zum Weiterverkauf ohne Skrupel ihrem Bruder gegenüber. Ismaeliter wurden wohl damals auch als Heiden verstanden. Da war man dann nicht so wählerisch, was man eigentlich nicht wollte

oder gar liebte; denn er richtete die 10 sehr, einer mußte
sogar selbst lange Zeit Sklave im Gefängnis sein (Simon). Wenn
er bei den Gläubigen schon so unbarmherzig zu ging, wie
war er dann bei den vielen Heiden! Es ist kein Wunder.
Ich bin aber sehr vorsichtig davor, Gott eine Schuld zu
geben. Man liest von der Grausamkeit der alten Nationen,
die z.B. mit abgeschlagenen Köpfen Ballspiele trieben.
Da ist Sklaventum ja noch viel weniger, oder? Wenn man
an die Galeerensklaven Roms denkt, könnte man auch
das bezweifeln.

Ich will kein Geschichtsbuch schreiben, aber man weiß ja
wie die Brutalität das Sklaventum in der Welt
„vorantreibt“, auch nach Christen und gerade dann von
solchen, die vorbildliche Christen sein wollten oder dies
vorgaben, wie Sklavenhändler für Schwarze in Amerika,
aber auch viele Sklavenbesitzer und deren Brutalität, auch
in sexueller Hinsicht, solchen Sklaven und Sklavinnen
gegenüber. Das Buch „Onkel Toms Hütte“ beschreibt nur
eine winzige Spitze dieses Eisbergs, daher will ich diese
Nichtchristlichen, aber auch Nachchristlichen Zeit der Christen

Jetzt kurz abhaken, um noch ein wenig über die Bibel und zwar die Neutestament - Zeit der Urchristen zu sprechen.

Einiges wurde ja schon gesagt. Über Jesus habe ich schon referiert. Natürlich hat dieser die Sklaverei nicht geliebt, erkannt aber - wie vieles in der Welt - dies nicht ändern. In der Zukunft sollte es anders werden, und so war sein Hauptthema (außer Gott und seine Liebe) das "Reich Gottes", das seine Jünger (= Lernende) erwarten sollten. Schon im Vatikaner wird vom Reich (evangelisch) oder Königreich (katholisches Vatikaner) Gottes gesprochen. Alle sollten für dessen Kommen beten. Also sehr eschatologisch (= Endzeitbezogen).

Das Hauptbuch über die Sklaverei unter den ersten Christen ist das Buch "Philemon". Dort wird (auf nur einer Seite) vom Sklaven Onesimus geschrieben, der seinem christlichen Herrn Philemon entlaufen war, dann von Paulus zum Christ bekehrt wurde, und dann

von Paulus zu seinem alten Herrn Philemon
wieder zurückgeschickt wurde mit diesem Begleitbrief (= Buch
Philemon). Tenor ist: Wenn man Christ wird,
ist die Vergangenheit nicht einfach wegzutun. Man darf
kein Schuldner bleiben, das wäre Sünde. Also nur
Philemon hätte Onesimus freilassen können, was aber
hier nicht gesagt wurde. Das Sklaventum ist zwar
keine Liebe, wie das Ziel der Christen; aber es darf
nicht so ohne weiteres ad extra gelegt werden. Das ist
ja der Sinn der Warten auf Das Reich Gottes, dass dort
erst solche Freiheitswünsche weltweit erfüllt werden.
Das Christentum war weder als Weltbekehrung noch
als Weltumkämpfung gedacht. Christentum ist kein
Argument für Revolution. Die Bibel sagt: „Sprecht
euch aus auf euren Betten (im Gebet) und seid still“
Das gilt auch für das Thema „Sklaven und Ketten“,
das hier nur gestreift wurde; aber auch hier muss man
sich damit abfinden können, dass locus Gott für alles

seine Zeit hat, wo er solche Tüpfelstände besitzt.

Der Christ braucht Geduld, was als viertgrößte Frucht des Geistes Gottes von (Galater 5) Paulus bezeichnet wurde nach 1. Liebe 2. Freude 3. Frieden.

Wörter für Diener

Hebräisch: EBD = תַּבְּדָּד → Diener (Sklave)
NER = נָעָר → Bursche
sprich Neer Knappe, Knabe
JKIR = שְׂכִיר → Lohnarbeiter
↳ sprich Schekir

Griechisch: δούλος → Diener (Sklave)
διάκονος → Diener
παις → Diener
οἰκέτης → (Haus-)Diener
παῖς → Diener

Abkürzungen:

Bibelbücher: Gn = Genesis = 1. Buch Mose
Ex = Exodus = 2. Buch Mose
Joh = Johannes(evangelium)
1Joh = erster Johannesbrief
Tim = Timotheus
1Tim = erster(Brief an) Timotheus
Hebr = Hebräer
Bibelteile: AT = Altes Testament
NT = Neues Testament

Bibelübersetzung:

Lu = Luther
Lu84 = Luther 1984